



Ein neuer Beruf in Baden-Württemberg: Werkfeuerwehrmann/frau IHK

Allgemein

Im Jahr 2017 hatten sich die Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren Baden-Württemberg, gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben der Robert Bosch GmbH sowie der Flughafen Stuttgart GmbH, der IHK Stuttgart und dem Kultusministerium Baden-Württemberg entschieden, das Berufsbild „Werkfeuerwehrmann/-frau“ in Baden-Württemberg einzuführen und umzusetzen.

Damals waren wir – die AGWF Baden-Württemberg wie die Ausbildungsbetriebe der beteiligten Bosch-Standorte und der Flughafen Stuttgart – durchaus skeptisch, wie sich das neue Berufsbild in Zukunft entwickeln würde.

Der Bedarf an qualitativ hochwertig ausgebildetem Feuerwehrpersonal war und ist unweigerlich vorhanden.

Wenn man die aktuellen Personalbedarfe im Bereich der Werkfeuerwehren sowie der kommunalen Feuerwehren betrachtet, sogar weitaus mehr als auf dem Markt derzeit verfügbar.

Somit war es damals die strategisch richtige Entscheidung, das „Go“ für das „neue“ Berufsbild zu geben.

Zugegeben - so „neu“ war das Berufsbild 2017 nicht mehr.

Bereits seit 2009 gab es den Ausbildungsberuf als „Berufsbild zur Erprobung“.

Allerdings mussten - oder durften - wir hier in Baden-Württemberg noch einige „dicke Bretter“ bohren, bis wir letztendlich am Ziel waren.

Aber auch hier hat sich das Sprichwort „steter Tropfen höhlt den Stein“ bewahrheitet und in der Nachbetrachtung bin ich sehr froh darüber, dass wir seitens der Arbeitsgemeinschaft der Werkfeuerwehren Baden-Württemberg e.V. nicht aufgegeben und die „Flinte nicht ins Korn geworfen“ haben.

Zwischenzeitlich können wir ohne Wenn und Aber festhalten, dass es sich für die Unternehmen bisher gelohnt hat, das Risiko einzugehen und das Neuland für dieses Berufsbild und diese Berufsausbildung zu betreten.

Wie viele bis heute

Inzwischen haben sich in den fünf Jahren seit Beginn der IHK-Ausbildung insgesamt 100 Auszubildende für den Beruf des Werkfeuerwehrmannes bzw. der Werkfeuerwehfrau entschieden. Davon sind 41 bereits mit ihrer Ausbildung fertig und 59 befinden sich aktuell in der Berufsausbildung.



Bericht 1. Vorsitzender AGWF Baden-Württemberg e.V.

Andreas Rudlof

Wenngleich es auch – ungeachtet dessen, dass es sich auch hier um eine duale Berufsausbildung nach bewährtem deutschem Muster handelt – aufgrund der feuerwehrspezifischen Besonderheiten etwas angepasster Strukturen und Prozesse bedurfte.

Insbesondere in der Abstimmung

- Ausbildung im Betrieb,
- Synchronisation zwischen handwerklich-technischer und feuerwehrtechnischer Ausbildung,
- Feuerwehrgrundausbildung,
- Rettungsanätätausbildung
- Führerscheinerwerb
- überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen und
- Berufsschule

hatten wir hier Neuland betreten.

Einen Einblick in die Ausbildung gibt ein Videoclip auf YouTube mit unseren beiden Werkfeuerwehfrau-Auszubildenden Juliana Bednar und Lia Schwarz. Dieser ist unter folgendem Link abrufbar: [Mittendrin in MINT - auf den Spuren der Werkfeuerwehfrauen Juliana und Lisa - YouTube](#)

Hallo, mein Name ist Fabian May, ich bin 24 Jahre alt und komme aus Oberriexingen. Ich habe mich 2017 auf einen Ausbildungsplatz bei Bosch beworben und durfte diesen im Jahr 2018 antreten. Die ersten 1 ½ Jahre verbrachten wir mit der Ausbildung in verschiedenen Handwerksbereichen, wie Metallverarbeitung, Elektrotechnik, Holzbau sowie dem Bereich Heizung/Klima/Sanitär. Anschließend kam die Rettungsdienstliche Ausbildung welche Grundlage für die feuerwehrtechnische Ausbildung war. In den insgesamt neun Monaten wurde das Thema Feuerwehr von der Pike an bis zu Spezialausbildungen gelehrt und gelernt. Meine besonderen Momente der Ausbildung waren die einwöchige Heißausbildung, das Krankenhauspraktikum und das Erlernen neuer, innovativer Methoden und Techniken. Wenn ich mich heute erneut für die Ausbildung entscheiden müsste, würde ich mich immer wieder dafür entscheiden. Die drei Jahre haben mega Spaß gemacht und ich kann den Beruf jedem nur wärmstens ans Herz legen.



Schwerpunkt und Ablauf der Ausbildung

Werkfeuerwehrleute sind außerordentlich vielseitig ausgebildet. Die Ausbildung setzt sich aus einem handwerklichen und einem feuerwehrtechnischen Ausbildungsabschnitt zusammen. Eine umfangreiche handwerkliche Ausbildung, beispielsweise das Bearbeiten von Holz und Metall, wird in Betriebsbereichen der Ausbildungsbetriebe sowie in überbetrieblichen Ausbildungszentren vermittelt. Zudem wird im feuerwehrtechnischen Bereich das Grundwissen für den Einsatz. So zum Beispiel die Fähigkeit, einen Brand in seinem Fortschritt, seiner Wärme und Raumentwicklung einzuschätzen und passende Löschmittel auszuwählen geschult. Ebenso die Anwendung von Rettungsgeräten bei technischen Hilfeleistungen sowie den richtigen Umgang mit radioaktiven, biologischen und chemischen Gefahrstoffen. Diese feuerwehrtechnische Ausbildung erfolgt direkt bei den Werkfeuerwehren im Großraum Stuttgart bei Bosch Stuttgart und dem Flughafen Stuttgart.

Ausbildungsinhalte

Handwerkliche Ausbildung:

- Metall- und Elektrotechnik
- Holztechnik
- Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Steuerungstechnik
- Schweißlehrgang

Feuerwehrtechnische Ausbildung:

- Feuerwehr-Grundlehrgang
- Wachpraktika auf den jeweiligen Feuerwachen
- Realbrandausbildung
- LKW-Führerschein CE
- Rettungssanitäter*in
- Deutsches Sportabzeichen & Rettungsschwimmer*in
- Diverse Sachkundelehrgänge



Berufsschule:

In der Friedrich-Ebert-Schule in Esslingen (www.fes-es.de) werden sowohl Kenntnisse in Bezug auf die handwerkliche als auch die feuerwehrtechnische Ausbildung vermittelt. Zusätzlich gibt es Unterrichtseinheiten in den Bereichen Sport, Englisch sowie Wirtschafts- und Sozialkunde.

Abschluss:

Die Ausbildung endet mit der Prüfung vor einem Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer.





Und was, wenn es nicht brennt?

Neben dem klassischen Einsatz- und Übungsdienst sind unsere Aufgaben sehr vielfältig. Wir kümmern uns um alle Belange rund um den Brandschutz. Also nicht nur im abwehrenden-, sondern auch dem organisatorischen und vorbeugenden Brandschutz.

Hierzu gehören, neben den üblichen Rundgängen, Brandsicherheitswachen und Baustellenkontrollen, auch brandschutztechnische Dienstleistungen, wie z.B. Prüfung von Brandmeldeanlagen und den dazugehörigen Laufkarten, Sprinkleranlagen, Wandhydranten, Feuerlöschern und vielem mehr.

Außerdem stehen unsere Spezialisten der Fachabteilung und bei großen Industrieparks den einzelnen Betrieben beratend zur Seite. Sie erstellen Brandschutzkonzepte und entsprechende, zielgerichtete, Notfallpläne.

Unterweisungen der Mitarbeiter, Ausbilden von Brandschutz Helfern sowie Evakuierungsübungen stehen ebenso auf dem Plan wie die Ausgabe und Wartung sensibler Messtechnik für den Personenschutz.

Der Betrieb einer eigenen Werkfeuerwehr-bzw. Sicherheitsleitstelle an dem alle Fäden zusammenlaufen, das ab- und zuschalten von Brandmeldern, erster Ansprechpartner bei Aufzug.- und Personennotrufanlagen und noch vieles mehr wird von den eingesetzten Kräften in der Werkfeuerwehr-/Sicherheitsleitstelle durchgeführt.

In der Leitstelle der Werkfeuerwehr Bosch Schwieberdingen sind beispielsweise mehr als 60.000 Meldepunkte versorgt, davon allein ca. 20.000 Brandmelder (Punktmelder, Rauchsaugsysteme, Wärmeleitkabel usw.)

Also wie ihr seht ...Langeweile kommt bei uns nicht auf!



Ausbildungsstandorte in Baden-Württemberg - Stand 2023:

- Werkfeuerwehr **BOSCH** an den Standorten:
Schwieberdingen, Gerlingen-Schillerhöhe, Stuttgart, Renningen,
Reutlingen und Waiblingen
- **FLUGHAFENFEUERWEHR** Stuttgart
- Werkfeuerwehr **KIT** Karlsruhe
- Werkfeuerwehr **EUROPAPARK** Rust
- Werkfeuerwehr **FREUDENBERG** Weinheim
- Werkfeuerwehr **AUDI** Neckarsulm



Wir haben dein Interesse geweckt?

Weitere Infos findest du unter: www.AGWF-BW.de

